



BAUKASTEN GENDERGERECHTE SPRACHE

Anleitung zur Erstellung eines Leitfadens zur geschlechtergerechten Sprache in der Verwaltung

AK Sprache
Juni 2022



Das starke Netzwerk
für Gleichstellung

Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler
Gleichstellungsstellen NRW

Erklärung zum LAG-Baukasten

Das Thema geschlechtergerechte Sprache wird in der Gesellschaft und den Verwaltungen weiterhin kontrovers gesehen. Das führt oftmals zu Schwierigkeiten, Handlungsempfehlungen und Leitfäden zu entwickeln und in der Verwaltung einzuführen.

Im Zusammenhang mit der vom Städte- und Gemeindebund NRW erstellten Handlungsempfehlungen zur Nutzung gendersensibler Sprache 2021/22, bei denen die LAG kommunale Frauenbüros und Gleichstellungsstellen in Kooperation mitgewirkt hat, wurde zeitgleich ein LAG-Arbeitskreis Sprache eingerichtet. Mehrere Gleichstellungsbeauftragte aus NRW haben in diesem Rahmen bereits vorliegende Empfehlungen und Leitfäden von Kommunen aus NRW und ganz Deutschland sowie weiterführende Literatur und juristische Urteile zusammengetragen und in diesem Baukasten zusammengeführt.

Der vorliegende Baukasten kann individuell unterstützend genutzt werden bei der Erstellung eigener Leitfäden und Empfehlungen. Er wird im LAG-Forum hinterlegt und wird regelmäßig inhaltlich angepasst, um aktuelle Entwicklungen zu berücksichtigen

Praxistipp:

Die Verwaltungssprache obliegt dem kommunalen Selbstverwaltungsrecht und damit der Verantwortung der obersten Verwaltungsleitung. Die Rolle der Gleichstellungsbeauftragten in Bezug auf die Umsetzung der geschlechterneutralen und inklusiven Verwaltungssprache ist die des Controllings, der Begleitung und nicht die der Verantwortlichkeit. Die Gleichstellungsbeauftragte begleitet den Prozess im gleichstellungsrelevanten Kontext. Sie kann als Moderatorin fungieren, jedoch stets in einem Team, da für ein positives Gelingen und die Umsetzung sowie eine hohe Akzeptanz die gesamte Verwaltung einzubeziehen ist. Diesbezüglich ist die Beteiligung von Expert*innen und Fachbereichen notwendig.



Inhalt

Vorwort	3
Einleitung.....	3
Gesetzliche Grundlagen	3
Geltungsbereich	5
Schriftsprache.....	5
Verwendung von Sonderzeichen	7
Sprache in Wort / Tonspur	9
Begrüßungen und Anreden / Anschreiben und Formulare.....	9
Bildsprache	12
Barrierefreiheit.....	13
Leichte Sprache	13
Fragen für die Praxis.....	13
Links, Literatur, Tipps & Tricks.....	15
Begriffsbestimmungen für geschlechtergerechte Sprache.....	17
Alternative Formulierungen	20



Vorwort

Am 10. Oktober 2017 beschloss das Bundesverfassungsgericht die Änderung des Personenrechts. Seit dem 1.1.2019 gilt offiziell die Anerkennung der Option des dritten Geschlechts für Menschen, die sich nicht in die Geschlechtsidentität weiblich oder männlich einordnen können. Diesbezüglich wurde der Geschlechtsbegriff **divers** hinzugefügt. Durch diesen gesetzlichen Handlungsauftrag ist die Gesellschaft in der Verpflichtung, der geschlechtlichen Vielfalt Ausdruck zu verleihen und die Teilhabe und den Zugang zu allen gesellschaftlichen Bereichen zu ermöglichen. Dies macht eine demokratisch verfasste Gesellschaft aus, deren Basis die geschlechtergerechte und inklusive Sprache ist. Eine geschlechtergerechte und inklusive Sprache trägt aktiv zur Gleichstellung und Chancengleichheit der Geschlechter, zu einem respektvollen Leben in Diversität und Demokratie bei.

Einleitung

Die Stadtverwaltung [*Name einfügen*] oder der Bürgermeister, die Bürgermeisterin, Landrat, Landrätin, Oberbürgermeister, Oberbürgermeisterin verfolgt das Ziel, zukünftig eine geschlechtergerechte und inklusive Sprache anzuwenden, um alle Menschen, unabhängig ihrer geschlechtlichen Identität anzusprechen. Geschlechtergerechte und inklusive Sprache macht darauf aufmerksam, dass das binäre Geschlechtermodell antiquiert ist. Sie bietet Raum für alle Geschlechter und für die Vielfalt an Lebensmodellen. Der Anspruch jeder Verwaltung muss es sein, alle Menschen gleichwertig und gleichberechtigt anzusprechen.

Der folgende Leitfaden gibt den Mitarbeiter*innen der Verwaltung die Möglichkeit, die geschlechtergerechte und inklusive Sprache in respektvoller und toleranter Weise anzuwenden. Schriftstücke, Anträge, Berichte, Veröffentlichungen, Formulare, Grußformeln, E-Mails, Präsentationen, Flyer, Briefe können so formuliert werden, dass sich alle Menschen angesprochen fühlen und von allen Menschen verstanden werden.

Die Anwendung der geschlechtergerechten und inklusiven Sprache ist für viele Beschäftigte der Stadt [*Name einfügen*] neu und erfordert Zeit, aber auch eine grundsätzliche Bereitschaft und ein starkes Engagement, die eigene Routine zu hinterfragen.

Der Leitfaden berücksichtigt gesetzliche Bestimmungen und aktuelle Entwicklungen. Er ist nicht abschließend, sondern offen für weitere Entwicklungen und unterliegt sprachlichen Veränderungen. Bei der Erstellung dieses Leitfadens sind die Perspektiven verschiedener Expert*innen zusammengefloßen. Sehbehinderte Kolleg*innen wurden beispielsweise genauso befragt wie IT-Spezialist*innen [*hier gegebenenfalls individuell ergänzen*].

Der Leitfaden zur geschlechtergerechten und inklusiven Sprache in der Verwaltung wird im Zuge der Anwendung und Umsetzung innerhalb der Verwaltung in den Gleichstellungsplan aufgenommen.

Gesetzliche Grundlagen

Grundgesetz, Artikel 3

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG), § 1

Ziel des Gesetzes ist, Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen.

Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NW), § 4

Gesetze und andere Rechtsvorschriften tragen sprachlich der Gleichstellung von Frauen und Männern Rechnung. In der internen wie externen dienstlichen Kommunikation ist die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern zu beachten. In Vordrucken sind geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen zu verwenden. Sofern diese nicht gefunden werden können, sind die weibliche und die männliche Sprachform zu verwenden.

RdErl. des Justizministeriums des Ministerpräsidenten und aller Landesministerien (1030 - II A. 325) vom 24. März 1993 zur Gleichstellung von Frau und Mann in der Rechts- und Amtssprache

Die Landesregierung hat am 12.1.1993 die aus der **Anlage** ersichtlichen Grundsätze für eine gleichstellungsgerechte Gestaltung der Amts- und Rechtssprache gebilligt.

Beschluss BVerfG vom 10.10.2017, 1 BvR 2019/16

[Bundesverfassungsgericht - Presse - Personenstandsrecht muss weiteren positiven Geschlechtseintrag zulassen](#)

Das Bundesverfassungsgericht hat 2017 mit der Entscheidung zur sogenannten „Dritten Option“ einen Grundstein dafür gelegt, verschiedene geschlechtliche Orientierungen rechtlich anzuerkennen. Damit stehen nicht-binäre Geschlechteridentitäten unter dem Schutz von Artikel 3 Absatz 3 Satz 1 Grundgesetz und gegen Diskriminierung.

Empfehlung/Leitfaden StGB (veröffentlicht 17.2.2022)

[Unterstützung für Kommunen beim Umgang mit gendersensibler Sprache – Kommunen in NRW](#)

Die geschlechtergerechte Sprache ist als Bestandteil der kommunalen Regelungen zu betrachten bei Vorliegen eines Leitfadens für geschlechtergerechte Sprache als Maßnahme im Gleichstellungsplans. Auch wenn die Verwendung eines Sonderzeichens nach Auffassung des deutschen Rechtschreibrates als Rechtschreibfehler zu werten ist, behalten behördliche Handlungen dadurch gemäß § 42 Verwaltungsvorgangsgesetz dennoch ihre Geltung beziehungsweise Rechtswirksamkeit.

Bitte beachten Sie, dass es Wörter gibt, die eine feststehende **juristische Definition** tragen und somit nicht verändert werden dürfen (**Beispiel**: *gesetzlicher Vertreter / Betreuer*).

Geltungsbereich

Die in diesem Regelwerk aufgeführten sprachlichen Mittel gelten für

- die gesamte externe sowie die interne Kommunikation
- sämtlichen Schriftverkehr der Stadtverwaltung
- E-Mails, Präsentationen, Broschüren, Presseartikel, Drucksachen, Hausmitteilungen, Flyer, Briefe, Formulare, Bescheide, Sitzungsvorlagen, Inter-/Intranet
- Gesetzliche Regelungen/Vorschriften sind von der Verwendung von Sonderzeichen ausgenommen.

Schriftsprache

Geschlechterneutrale Sprache

Durch die Anwendung geschlechterneutraler Begriffe werden Personen aller Geschlechter angesprochen. Ein Vorteil der Begriffe ist auch, dass diese barrierefrei nutzbar sind. Nachteilig ist aber, dass bei zu häufiger Anwendung innerhalb von Texten die Formulierungen vage aufgefasst werden, da die dahinterstehenden Personen begrifflich fehlen. Neutrale Begriffe sind aber im dosierten Einsatz ein hilfreiches Mittel zur Anwendung gendergerechter Sprache.

Neutrale Begriffe lassen sich vielfach über abstraktere Umschreibungen wie auch die Verwendung der Pluralform umsetzen. Genauso können Texte neutraler formuliert werden, indem sie auf passive Satzstrukturen oder auch direkte Ansprachen umgestellt werden. Hilfreich ist es, Tätigkeiten anstelle der Personen zu umschreiben.

Geschlechtsneutrale Formulierungen sind eine elegante Form, einen Text flüssig zu verfassen, dem knappen Platzbedarf in Broschüren, Vordrucken, o.ä. Rechnung zu tragen und die Fokussierung auf die wesentlichen Inhalte eines Textes zu fördern. Sie machen in der Regel Texte weder länger noch komplizierter. Umformulierungen helfen dabei, das auf lange Sicht häufig störende Ausschreiben der männlichen und der weiblichen Form zu vermeiden. Außerdem kommen sie ohne Sonderzeichen aus und umfassen immer auch Personen, die sich nicht als Mann oder Frau definieren. Es ist möglich, entweder geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen zu verwenden oder Texte so umzuformulieren, dass keine Personenbezeichnung erforderlich ist.

Doppelnennungen

Bei einer Doppelnennung im binären Kontext, werden Frauen und Männer gleich angesprochen. Personen, die sich nicht dem binären Bereich zugeordnet fühlen, werden jedoch sprachlich ausgegrenzt. Ein weiterer Nachteil der Doppelnennungen besteht darin, dass sie diese Texte sperriger, länger und schwieriger verständlich machen können als Texte mit genderneutralen Formulierungen. Daher sollten auch Doppelnennungen nicht als einzige Möglichkeit zur Anwendung gendergerechter Sprache herangezogen werden.

Verb oder Adjektiv statt Substantiv und Partizipien und Adjektive substantivieren

Ein Substantiv lässt sich einfach in ein Verb in eine direkte Ansprache umwandeln oder durch ein Adjektiv ersetzen und ist dadurch geschlechterumfassend. Auch die Nutzung von Partizipien sorgt dafür, dass sich alle Geschlechter angesprochen fühlen.

Beispiel

statt	besser
der Stimmberechtigte / Studierende / Beteiligte	stimmberechtigtes Mitglied

Passivformulierungen

Beispiel

statt	besser
Der Antragsteller...	Der Antrag wird gestellt durch Vorname Name... Antrag stellende Person ist Vorname Name...

Pluralformen

Auch Pluralformen sind eine schlichte und elegante Weise, alle Geschlechter einzubeziehen.

Beispiel

statt	besser
der Beschäftigte	Beschäftigte / die Beschäftigten

Wer-Formulierungen

Beispiel

statt	besser
Der Mitarbeiter, der Probleme mit der Kinderbetreuung hat, Ein Projektleiter sollte darauf achten, Der Nutzer des Angebots sollte Jeder, der sich bewirbt, sollte Bewerber sollten Gewählt ist ein Bewerber, der Besucher der Stadtbücherei können	Wer Probleme mit der Kinderbetreuung hat, Wer ein Projekt leitet, sollte darauf achten, Wer das Angebot nutzt, sollte Wer sich bewirbt, sollte Wer sich bewirbt, sollte Gewählt ist, wer Wer die Stadtbücherei besucht, kann

Pronomen

Die männliche Form wird häufig bei Pronomen verwendet, hierfür gibt es unkomplizierte geschlechterumfassende Alternativen.

Beispiel

statt

jeder
jeder Jugendliche, der
jeder Ehrenamtliche, der
jeder Lehrer
Jeder macht Fehler.
die Teilnehmer der Konferenz
keiner

besser

alle
alle Jugendlichen, die
alle Ehrenamtlichen, die
alle Lehrenden / alle Lehrkräfte
Alle machen Fehler.
alle, die an der Konferenz teilnehmen
niemand

Geschlecht von Institutionen

Institutionen, die einen weiblichen Artikel haben, sollten grammatikalisch korrekt behandelt werden. Die Stadt XY, ebenso wie „die Verwaltung“, „die Behörde“ und einige andere Organisationen, ist weiblich und das sollte auch sprachlich berücksichtigt werden:

Beispiel

Statt

Die Stadt XY als Gastgeber
Der Arbeitgeber Stadtverwaltung
Die Organisation ist unser Projektpartner
Herausgeber ist die Kirche
Die Firma XY ist Antragsteller
Die Stadt XY ist Veranstalter / Bauherr

besser

die Stadt XY als Gastgeberin
die Arbeitgeberin Stadtverwaltung
die Organisation ist unsere Projektpartnerin
Herausgeberin ist die Kirche
Die Firma XY ist Antragstellerin
Die Stadt XY ist Veranstalterin / Bauherrin

Verwendung von Sonderzeichen

Eine sprachliche Gleichbehandlung schließt Frauen, Männer, inter*, trans* sowie nicht-binäre Menschen ein und kann durch die Verwendung von Sonderzeichen erreicht werden.

Die bekanntesten Sonderzeichen sind:

	Tastenkombination	Beispiel	Erläuterung
Gendersternchen / Asterisk (*)	Alt + 42	Mitarbeiter*innen	Die in unterschiedliche Richtungen zeigenden Strahlen des Sterns stehen für die Vielfalt der Geschlechteridentitäten
Gendergap (_)		Mitarbeiter_innen	Die Lücke des Gendergaps soll in der Schriftsprache den Menschen Raum bieten, die sich in der geschlechtlichen Binärität nicht wiederfinden.
Genderdoppelpunkt (:)		Mitarbeiter:innen	Der Genderdoppelpunkt soll als typografisches Sonderzeichen ebenso nicht-binäre Menschen

			ansprechen, hat aber keine symbolische Bedeutung wie es beim Gendersternchen oder Gendergap der Fall ist.
Trema (i)	Alt + 0239	Mitarbeiterinnen	herkömmliche Schreibweise, die aber nicht alle Geschlechter einschließt
Trennstrich		Mitarbeiter/innen	herkömmliche Schreibweise, die aber nicht alle Geschlechter einschließt
Binnen-l		MitarbeiterInnen	herkömmliche Schreibweise, die aber nicht alle Geschlechter einschließt

Allen Sonderzeichen liegt die gleiche Anwendungsregel zugrunde:

Das jeweilige Sonderzeichen wird zwischen dem Wortstamm (z.B. Mitarbeiter) und der femininen Wortendung (-in im Singular, -innen im Plural) eingefügt. Auf mögliche grammatikalische Probleme bei der Nutzung von Sonderzeichen (z. B. Ärzt*innen, Kolleg*innen) ist hinzuweisen.

Die Autokorrektur-Einträge in Microsoft Word können selbstständig bearbeitet werden: Datei > Optionen > Dokumentprüfung > AutoKorrektur-Prüfung.

Eine abschließende Regelung zur Vereinbarkeit einer geschlechtersensiblen Sprache mit der Anforderung der Barrierefreiheit liegt nicht vor. Eine Studie der Überwachungsstelle des Bundes für Barrierefreiheit von Informationstechnik (BFIT, 2021) sowie Prof.‘in Dr.‘in Ulrike Lembke empfehlen den Genderstern. Der blinde Redakteur Domingos de Oliveira, Mitglied des Journalistennetzwerks Genderleicht.de, empfiehlt den Doppelpunkt.

Inwieweit Sonderzeichen von Screenreadern verarbeitet werden können, hängt von deren Leistungsfähigkeit sowie vom Schrifttyp (Verdana) ab. Grundsätzlich aber sollte gelten: Die IT sollte sich an den praktischen Bedarf anpassen und nicht der Bedarf durch IT eingeschränkt werden.

Verschiedene Gründe sprechen für die Verwendung des Gendersternchens:

- Bei dem Genderstern handelt es sich um die aktuell am häufigsten angewandte Form der geschlechtergerechten Sprache mit Hilfe von Sonderzeichen. Die Anwendung des Gendersterns unterstreicht die Sichtbarmachung.
- Linguistische Studien zeigen, dass die Verwendung des Gendersterns den Lesefluss und die inhaltliche Reproduzierbarkeit eines Textes nicht negativ beeinflusst.
- Der Rat für Deutsche Rechtschreibung hat sich bisher noch nicht für die Verwendung geschlechtersensibler Sprache und im Speziellen des Gendersternchens ausgesprochen, wird aber gegebenenfalls das Sternchen 2023 empfehlen.

Sprache in Wort / Tonspur

In der **gendergerechten freien sprachlichen Formulierung** ist ebenfalls analog zur **Schriftsprache** auf die Wortwahl zu achten.

Beispiel

statt	besser
jeder	alle
man	ich/wir

Im **freien Sprechen und bei Vorträgen** ergibt es Sinn, zwischen den vielfältigen Möglichkeiten geschlechtergerechter Sprache zu variieren:

- geschlechtsneutrale Formulierung durch Pluralform
- Satzumstellung
- neutrale Endungen
- Doppelnennungen
- Betonung von Diversität durch glottalen Stopp bei Genderstern oder -gap

Beim **Vorlesen** muss auf die Art der gendergerechten Schriftform geachtet werden.

- Schrägstrich (Mitarbeiter/-in) oder Klammer (Mitarbeiter(in)) werden als Abkürzung der Doppelform angesehen und somit als Doppelnennung gelesen.
- Das Binnen-I wird als reines Femininum vorgelesen.
- Genderstern (*) und -gap () werden mit einem stimmlosen glottalen Plosiv (Verschlusslaut / glottaler Schlag / kurz: Glottisschlag), Aussprachesymbol ʔ entsprechend des phonetischen Alphabets, wiedergegeben. Diese kurze Sprechpause ist auch unabhängig von der geschlechtersensiblen Sprache im Deutschen verbreitet, beispielsweise bei Worten wie The ʔ ater, Spiegel ʔ ei, be ʔ inhalten, be ʔ achten, an ʔ einander

Da bei der Verwendung von Genderstern (*) oder Gendergap () im Singular auf die ebenfalls notwendige Anwendung auf den Artikel zu achten ist (ein*e Erzieher*in, die*der Erzieher*in), sollte bei Bedarf der Betonung der Diversitätssensibilität im freien Sprechen möglichst auf die Pluralform (die Erzieher*innen) zurückgegriffen werden.

Begrüßungen und Anreden / Anschreiben und Formulare

Die Stadtverwaltung ist (wie vielleicht alle Behörden) oft ein Ort der Gewohnheit. Achten Sie besonders bei lange eingeübten, „gewohnten“ und kaum reflektierten Formen und Begriffen darauf, auf gendergerechte Sprache umzustellen – zum Beispiel im Rahmen von Anträgen, Sitzungen und Bewerbungsverfahren. Eine besondere Herausforderung stellt die gendergerechte Anrede in verschiedensten Situationen und Konstellationen dar.

Bei der Begrüßung **einer größeren Gruppe** ist es zunächst sinnvoll, einzelne Personen wahrzunehmen und zu benennen. Auch wenn die bislang übliche Ansprache „Sehr geehrte Damen und Herren“ weiterhin möglich ist, bietet sich für die gendergerechte Ansprache der Anwesenden ebenfalls das Gendersternchen (*) oder der Genderdoppelpunkt (:) an.

In manchen Kontexten ist es (zurzeit noch) unangemessen, eine andere Anrede als „Sehr geehrte Damen und Herren“ zu verwenden. In solchen Fällen kann die Ansprache weiter genutzt werden. Je nach Personenkreis muss sich dabei jedoch bewusstgemacht werden, dass nicht alle Geschlechter angesprochen werden. Sollten Sie die Möglichkeit haben, dies durch die Verwendung anderer Formen zur Ansprache (z.B. „Liebe Gäste“) zu umgehen, gilt es diese zu verwenden. Selbstverständlich bleibt die persönliche Ansprache individuell.

Für eine gendersensible Formulierung, die mehr als diese zwei Geschlechter anspricht, gibt es mehrere Möglichkeiten. Häufig ist die Zielgruppe, die angesprochen werden soll, bekannt und kann daher abgegrenzt und gendergerecht angedeutet werden.

Die Anrede an Frauen und Männern kann zum Beispiel um einen neutralen Begriff ergänzt werden: *Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste.*

Mögliche Anreden bei Begrüßungen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Teilnehmende!	Werte/sehr geehrte/Liebe Interessierte!
Sehr geehrte Tagungsteilnehmende!	Guten Tag!
Liebe Bürgerinnen und Bürger,	Verehrte/Liebe Gäste!
Liebe Kolleginnen und Kollegen,	Sehr geehrter Vorstand,
Sehr geehrte Teilnehmer*innen,	Werte Ratsversammlung,
Liebe Kolleg*innen	Sehr geehrtes Organisationsteam,
Werte/Sehr geehrte Beschäftigte!	Liebes Planungsteam!
Sehr geehrte Führungskräfte!	Liebe Alle,
Liebe Mitglieder,	Liebe Zuhörende!
Sehr geehrtes Publikum!	Sehr geehrte Anwesende!
Sehr geehrtes Kollegium!	Sehr geehrte Eltern

Sollten **einzelne Personen** direkt angesprochen werden, kann dies durch die Nennung von Vor- und Nachnamen geschehen.

Mit der Nennung des Vor- und Nachnamens lässt sich die Anrede mit *Frau* und *Herr* vermeiden. Bei der Beschriftung von Anwesenheitslisten ist die Bezeichnung *Frau/Herr* in der Regel überflüssig. Die persönliche Ansprache bleibt individuell.

Es gibt Vornamen, die nicht auf das Geschlecht schließen lassen. Aber auch wenn Menschen einen vermeintlich männlichen oder weiblichen Vornamen tragen, kann nicht automatisch davon ausgegangen werden, dass sie männlich oder weiblich sind. Auch hier kann das Gendersternchen oder der Genderdoppelpunkt eingesetzt werden, da der absendenden Person die geschlechtliche Orientierung der zu erreichenden Person nicht bekannt ist.

Am Ende eines Schreibens oder in der Signatur einer E-Mail kann folgender Passus aufgenommen werden: „Wir möchten Sie respektvoll ansprechen. Gerne können Sie uns mitteilen, wenn Sie eine andere Ansprache wünschen.“



Die Internetseite steht Nutzer/innen zur Verfügung.
Der Antragsteller erhält den Bescheid nach sieben Tagen.
Die Kollegin oder der Kollege, die der den Raum nutzen wollte, beachtet bitte ...
Der Antragsteller muss die Unterlagen vollständig einreichen.

Die Internetseite steht Ihnen zur Verfügung.
Spätestens sieben Tage nach Antragstellung erhalten Sie den Bescheid.
Wenn Sie den Raum nutzen, beachten Sie bitte ...
Reichen Sie die Unterlagen vollständig ein.
Wenn Sie einen Antrag stellen, reichen Sie die Unterlagen vollständig ein.

Formulare (Geschlechtseintrag)

In Formularen, in denen das Geschlecht erhoben wird, sind mindestens folgende Auswahlmöglichkeiten zu geben:

weiblich – männlich – divers – keine Angabe oder *Frau – Mann – divers – keine Angabe*

Bildsprache

Bildsprache ist eine Kommunikationsform, deren Vokabeln Bilder sind. Verständlich werden diese Bilder durch eine kohärente innere Struktur, bestehend aus Inhalt und formaler Gestaltung.

Die formale Gestaltung ist die Grammatik der Sprache, der Inhalt deren Bedeutung. Schafft man es, diese innere Struktur über eine bestimmte Bildmenge hinweg zu transportieren, kann man von einer verständlichen Bildsprache sprechen.

Änderung der Stereotypen

Vielfach werden bestimmte Berufsfelder und Interessen stereotyp den einzelnen Geschlechtern zugewiesen. Nach diesem Verständnis üben Frauen die Tätigkeiten als Erzieherin, Krankenschwester oder Altenpflegerin aus. Interessant für Frauen seien demnach Themen rund um Kinder, Erholung oder Wellness. Männer dagegen seien Ärzte, Vorstandsmitglieder oder Ingenieure und interessierten sich für Sport, Autos und Finanzen.

Hier muss der Ansatz der stereotypen Denkweise im Kern verändert und Personen aller Geschlechtsidentitäten sind vermehrt bildlich in unterschiedlichen Berufsbereichen dargestellt werden. Um geschlechtergerechte Sprache, vereint mit der geschlechtergerechten Denkweise, umzusetzen, bedarf es den Bruch mit stereotypen Verständnissen in unserem Gesellschaftsbild.

Beispiel

- Frauen in höheren beruflichen Positionen und in naturwissenschaftlicher oder technischer Tätigkeit
- Männer mit ihrem Kind auf dem Spielplatz und als Erzieher oder Pflegeperson

Für die geschlechtergerechte Bildgestaltung leiten sich zwei grundsätzliche Regeln ab:

- **Repräsentationen**, also Darstellungsformen, finden und verwenden, die alle Menschen adäquat repräsentieren und durch die sich alle angesprochen fühlen. Besonders zu beachten sind dabei Perspektive, Körperhaltung und Anordnung der ausgewählten Personen:
 - Wer sitzt / steht / ist im Vordergrund, wird spontan als wichtiger wahrgenommen?
 - Wer ist aktiv / passiv (bzw. wird so dargestellt)?

- Wer schaut in die Kamera / wer schaut weg?
- Wie wirken Kleidung, Accessoires und Gegenstände im Setting des Fotos/Videos?
- **Anti-Diskriminierung**, also gestalterische Mittel so einsetzen, dass der Gesamteindruck zählt, das heißt Diversität in vielen im Zusammenhang stehenden Bildern ausdrücken und einsetzen

Bildkompositionen haben etwas mit Hierarchie zu tun. Je nachdem, ob eine Person visuell in den Vordergrund/Hintergrund gerückt wird, viel oder wenig Raum einnimmt, dominant oder untergeordnet dargestellt wird, unterstreicht die Darstellung die Machtposition.

Barrierefreiheit

siehe **Seite 7, Kapitel Verwendung von Sonderzeichen**

Es empfiehlt sich, betroffene Personen zu Rate zu ziehen.

Leichte Sprache

Die originäre Zielgruppe der Leichten Sprache sind Menschen mit Lernbehinderung und Leseschwierigkeiten. Sie wird ebenfalls Migrant*innen für ein anfänglich besseres Verständnis empfohlen.

Kritische Überlegungen hinsichtlich der geschlechtergerechten Sprache gibt es bezüglich

- Die Beidnennung würde die Sätze zu lang machen.
Andererseits wird die Beidnennung empfohlen, um möglichst konkrete Aussagen zu treffen, im Sinne der fehlenden Abstraktionsleistung der Zielgruppe.
- Neutrale Formulierungen: Zielgruppe fehle die Abstraktionsleistung
- Passivkonstruktionen: zu kompliziert
- Sonderzeichen: zu kompliziert

Es empfiehlt sich, mit einem zertifizierten Büro für Leichte Sprache zusammen zu arbeiten.

Fragen für die Praxis

IT-Programme: elektronisch erstellte Anschreiben

Dies muss hausintern durch die IT eingepflegt werden, muss für alle Beschäftigten gelten und ist anzuwenden. Die geschlechtergerechte Ansprache ist zu beachten. Dabei gilt es folgendes zu beachten:

- *Herr und Frau* sind aus der Anrede zu entfernen - dies gilt auch für Texte
- allgemeines Anschreiben erstellen - *Guten Tag*.
- auf *sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr* verzichten
- personalisiertes Anschreiben - *Guten Tag Vorname Name*
- formelles Anschreiben - *sehr geehrte*r Vorname Name, sehr geehrte Gäste, sehr geehrte Teilnehmende, sehr geehrtes Publikum*

Erhebung des Geschlechts in Anschreiben

Bei Online-Masken und in vergleichbaren Fällen sind folgende Möglichkeiten zur Auswahl anzubieten, um die aktuelle Rechtslage zu erfüllen:

1. keine Angaben
2. divers
3. weiblich
4. männlich



Links, Literatur, Tipps & Tricks

Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ) (2022): Geschlechtergerechte Sprache. 72. Jahrgang, 5-7/2022. Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), Bonn.

Bonn, Stadt (2021): Leitfaden „Geschlechtergerechte Sprache in der Stadtverwaltung Bonn“. Schriftverkehr, Formulare, Veröffentlichungen.

Brühl, Stadt (2019): Verfügung zur gendergerechten Verwaltungssprache.

Bundesverbands der Kommunikatoren e.V. (BdKom) (2020): Kompendium.

Castrop-Rauxel, Stadt (2020): Hinweise für eine geschlechtergerechte Sprache.

Deutsches Jugendinstitut: www.dji.de/themen/queere-jugend.html. Letzter Zugriff 11.4.2022.

Dortmund, Stadt (2020): Leitfaden* für eine gendersensible Sprache im Schriftverkehr, in Veröffentlichungen und Formularen bei der Stadt Dortmund.

Erfstadt, Stadt (2019): Empfehlungen für eine geschlechtergerechte Sprache.

Euskirchen, Kreis (ohne Datum): Warum geschlechtergerechte Sprache?

Fachforum für Mädchenarbeit: www.fachforum-maedchenarbeit.de. Letzter Zugriff 11.4.2022

Genderleicht: www.genderleicht.de. Initiative des Journalistinnenbunds (www.journalistinnen.de). Letzter Zugriff 11.4.2022.

Geschickt gendern – das Genderwörterbuch: www.geschicktgendern.de. Letzter Zugriff 11.4.2022.

Gesellschaft für gerechte Kommunikation mbH (GFGK, Fairlanguage): www.fairlanguage.com. Letzter Zugriff 11.4.2022.

Leonarto - Agentur für SEO & Medienrhetorik: www.leonarto.de/diversity-checks-gender-lektorate/ Letzter Zugriff 11.4.2022.

Karlsruher Institut für Technologie (2016): Gendergerechte Bildsprache am KIT. www.peba.kit.edu/downloads/Leitfaden-GendergerechteBildsprache_2017_n.pdf. Letzter Zugriff 11.4.2022.

Köln, Stadt (2020): Leitfaden für eine wertschätzende Kommunikation bei der Stadt Köln.

Köln, Stadt (2020): Praxistipps für eine geschlechterumfassende Sprache.

Köln, Stadt (2020): Praxistipps für eine geschlechterumfassende Sprache und wertschätzende Kommunikation.

Landesarbeitsgemeinschaft Kommunale Frauenbüros/Gleichstellungsstellen (LAG): www.frauenbueros-nrw.de

Landschaftsverband Rheinland (2021): Verfügung Geschlechtergerechte Formulierungen in Texten für die interne und externe Kommunikation.

Prof. Dr. Ulrike Lembke (2021): „Geschlechtergerechte Amtssprache. Rechtliche Expertise zur Einschätzung der Rechtswirksamkeit von Handlungsformen der Verwaltung bei Verwendung des Gendersterns oder von geschlechterumfassenden Formulierungen“

Lübeck, Hansestadt (2019): Leitfaden für gendergerechte Sprache.

Lünen, Stadt (2021): Leitfaden gendersensible Sprache.

Mettmann, Kreis (2021): Leitfaden für die Umsetzung der geschlechtersensiblen Sprache in der Kreisverwaltung.

Minden-Lübbecke, Kreis (201?): Das kannste schon so schreiben, aber dann isses halt unfair. Gendergerechte Sprache – Ein Leitfaden.

Mühlheim an der Ruhr, Stadt (2021): Leitlinien gendergerechte Sprache.

Netz Barrierefrei: www.netz-barrierefrei.de. Letzter Zugriff 11.4.2022

Olderdissen, Christine (2021): GENDERleicht. Wie Sprache für alle elegant gelingt. Duden.

Recklinghausen, Stadt (202?): Fairer (gendergerechter) Sprachgebrauch in der Verwaltung.

Städte- und Gemeindebund NRW (2022): Handlungsempfehlungen zur Nutzung gendersensibler Sprache.

Stefanowitsch, Anatol (2018): Eine Frage der Moral. DUDEN.

Troisdorf (?): [geschlechtergerechte Sprache | Stadt Troisdorf](#)

www.uni-kassel.de

Überwachungsstelle des Bundes für Barrierefreiheit von Informationstechnik (BFIT): [Überwachungsstelle des Bundes für Barrierefreiheit von Informationstechnik - Publikationen - Empfehlung zu gendergerechter, digital barrierefreier Sprache - eine repräsentative Studie \(bfit-bund.de\)](#)

ZDF (2020): Wer hat Angst vorm Genderwahn? Der Kulturkampf ums Geschlecht. www.zdf.de/kultur/kulturdoku/wer-hat-angst-vorm-genderwahn-104.html. Letzter Zugriff 11.4.2022.



Begriffsbestimmungen für geschlechtergerechte Sprache

Gender

In den Siebzigerjahren haben Feministinnen in Deutschland damit begonnen, den englischen Begriff „gender“ (Soziales Geschlecht) zu verwenden. Sie wollten damit darauf aufmerksam machen, dass es verschiedene Faktoren gibt, die unsere Geschlechtsidentität ausmachen. Das soziale Geschlecht meint die Gesamtheit von Erwartungen, Konventionen und Rollenzuschreibungen, mit denen das biologische Geschlecht in unserer Gesellschaft verbunden wird. Es ist zugleich auch das durch unsere Erziehung erworbene Selbstverständnis über unsere Geschlechtsidentität. Der Begriff wurde entlehnt, weil es im Deutschen kein entsprechendes Wort dafür gibt. Das englische Substantiv „gender“ steht für das gefühlte und gelebte Geschlecht. Das Wort „sex“ wird hingegen für das biologische Geschlecht verwendet. Gendersensible Sprache impliziert den Versuch, die Facetten des sozialen Geschlechts zu repräsentieren, ohne dabei diskriminierend zu sein. Denn Sprache hat einen großen Einfluss auf unsere Vorstellung von der Welt. **Quelle:** Bundesverband der Kommunikatoren e.V. (BdKom) (2020): Kompendium Gendersensible Sprache. Strategien zum fairen Formulieren.

Gendern

Gendern bedeutet, bestimmte sprachliche Mittel zu verwenden, um Menschen aller Geschlechtsidentitäten sprachlich sichtbar zu machen. Es werden verschiedene Bezeichnungen verwendet: geschlechtergerecht, genderneutral, gendersensibel, geschlechterinklusiv, geschlechterdivers. In diesem Baukasten wird die Bezeichnung geschlechtergerechte und inklusive Sprache verwendet.

Gendergap

Der Gender-Gap ist ein Sonderzeichen, um im Schriftlichen und Mündlichen alle Geschlechter sichtbar zu machen.

Nicht zu verwechseln mit Gender-Pay-Gap, die Lohnlücke/Unterschied zwischen den Gehältern von Frauen und Männern.

Geschlecht/inter/divers

Beschluss des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) vom 10.10.2017: ab 01.01.2019 gilt: Intersexuelle dürfen als „inter“ bzw. „divers“ im Personenstandsregister geführt werden.

Gendergerecht, geschlechtergerecht, gendersensibel, genderinklusiv

Das Ziel geschlechtergerechter Sprache ist es, alle Geschlechter auf respektvolle Art und Weise anzusprechen und sichtbar zu machen: Mann, Frau, trans*, inter- sowie nicht-binär verortete Personen. Auf diese Weise leistet sie einen Beitrag zum Abbau von Diskriminierungen.

Generalklausel

Die Klausel „aus Gründen der Lesbarkeit wird nur die männliche Form verwendet und alle anderen Geschlechter sind mitgemeint“ hat keine Gültigkeit! **Quelle:** § 4 LGG

Generisches Maskulinum

Die Annahme, dass das Generische Maskulinum in der deutschen Sprache, das heißt die alleinige Verwendung männlicher Bezeichnungen, alle Geschlechter 'mitmeine', hat sich in zahlreichen wissenschaftlichen Studien als falsch herausgestellt. Wo ausschließlich Männer angesprochen werden, wird letztlich auch ausschließlich an Männer gedacht. Als eine Form geschlechtergerechter Sprache eignet sich das generische Maskulinum daher nicht.

Intergeschlechtlichkeit

Ein intergeschlechtlicher Mensch wird mit einem Körper geboren, der den dominanten medizinischen Standards (in Bezug auf Hormone, Genitalien, Chromosomen etc.) von Mann und Frau nicht entspricht. Intergeschlechtlichkeit ist eine körperliche Konstitution - keine Krankheit.

Cis

Menschen, die sich ausschließlich mit dem ihnen bei Geburt zugewiesenen Geschlecht identifizieren, ergo Menschen, die nicht trans und/oder nicht-binär sind.

Nicht-Binär

Menschen, deren geschlechtliche Identität nicht eindeutig oder ausschließlich einer der beiden dominanten Kategorien Mann oder Frau entsprechen. Nicht-binär (non-binary) wird aktuell in der deutschen und auch englischen Sprache als eine Art Oberbegriff für eine Vielzahl an Identitäten wie genderqueer, genderfluid, agender, etc. verwendet.

Intersektionalität

Das Konzept der Intersektionalität weist auf das Zusammenwirken verschiedener Dimensionen sozialer Ungleichheit hin. Das Frau-Sein einer Person ist zum Beispiel maßgeblich dadurch mitgeprägt, ob diese Person Rassismus erfährt oder nicht, ableistert (nach Fähigkeiten bewertet) ist oder nicht. Diese Faktoren lassen sich nicht nach einer additiven Logik aneinanderreihen, sondern sie bedingen sich grundlegend. Sie tun dies in der Erfahrung von Menschen und auch in den gesellschaftlichen Diskursen zu diesen Themen. Dies sollte in Anti-Diskriminierungsmaßnahmen u. ä. immer mitbedacht werden. Eine Maßnahme zur Inklusion von Frauen sollte bedenken, dass Frauen sehr divers sind und auch bedenken, was indirekt über andere Machtverhältnisse und Identitätsfaktoren mitdiskutiert wird.

Quelle: Alles rund um das Thema „Geschlecht“: <https://fairlanguage.com/lexikon>

L = lesbisch (Lesbian)

Frauen und Mädchen, die sich sexuell zum gleichen Geschlecht hingezogen fühlen.

S = schwul (G = Gay)

Männer und Jungen, die sich sexuell zum gleichen Geschlecht hingezogen fühlen.

B = bisexuell

Menschen, die sich zum gleichen und entgegengesetzten Geschlecht hingezogen fühlen.

T = trans/trans*/transgeschlecht

Menschen, die sich nicht ausschließlich mit dem ihnen bei Geburt zugewiesenen Geschlecht identifizieren. Sie können trans Männer oder trans Frauen sein (denen bei Geburt fälschlich das weibliche/männliche Geschlecht zugewiesen wurde) oder weitere Geschlechter haben, die weder Mann noch Frau sind.

I = intergeschlechtlich

Inter* steht für alle, die mit körperlichen Merkmalen geboren werden, die medizinisch als "geschlechtlich uneindeutig" gelten. Häufig werden intersexuelle Menschen im Kindes- oder Jugendalter durch Operationen und/oder Hormonbehandlung geschlechtlich vereindeutigt, um sie in die gesellschaftliche Ordnung (nach heteronormativem Muster) eindeutiger einer Geschlechtszugehörigkeit anzupassen. Diese medizinischen Eingriffe werden von vielen Inter*Menschen und ihren Interessensverbänden als menschenrechtswidrig kritisiert, da sie gesundheitlich nur in wenigen Fällen notwendig sind und lediglich der Aufrechterhaltung der Zwei-Geschlechter-Ordnung dienen. Es besteht die Gefahr, dass Eltern und Ärzte sich für ein Geschlecht entscheiden und der Mensch später ganz anders empfindet. Inter*Personen können bzw. dürfen, aber müssen sich nicht als „divers“ erfassen lassen (Vgl. BVerfG 22.12.2018).

Q = queer

...wird heute oft verwendet, um insgesamt von nicht-heterosexuellen und nicht-cisgeschlechtlichen Menschen zu sprechen. Die ursprünglich abwertende Bedeutung des Wortes im Sinne von abweichend, abartig oder schräg wurde seit den 1990er-Jahren in eine selbstbewusste, stärkende Selbstbeschreibung umgedeutet.

Alternative Formulierungen

A	bisherige Formulierung	Bessere Alternativen							
		Synonym	-ung / Funktion	-kraft / -schaft / Funktion	Plural	Adjektiv	...Person	Partizip	Passiv
	der Abgeordnete				die Abgeordneten		die abgeordnete Person		
	Absender						absendende Person		abgesandt durch
	Abteilungs-/Amtsleiter		Abteilungsleitung	Leitungskraft der Abteilung / Führungskraft der Abteilung					
	Akteur / Akteurin	Handelnde / Agierende							
	Anfängerkurs	Grundkurs / Einstiegskurs							
	der/die Angestellte				die Angestellten		die angestellte Person		
	Ihr Ansprechpartner / Ihre Ansprechpartnerin ist...	Auskunft gibt/erteilt Ihnen...					Ihre Ansprechperson ist ...		Antragstellende
	Antragsteller/Antragstellerin						die antragstellende Person		
	der Antragsteller, Herr Müller,						die den Antrag stellende Person		

	bisherige Formulierung	Bessere Alternativen							
		Synonym	-ung / Funktion	-kraft / -schaft / Funktion	Plural	Adjektiv	...Person	Partizip	Passiv
	Anwaltskosten	Kosten für die Rechtsvertretung							
	anwenderbezogen		anwendungsbezogen						
	Arbeitnehmer	Beschäftigte							
	Arztgeheimnis	ärztliche Schweigepflicht							
	Hilfe eines Arztes					ärztliche Hilfe			
	der/die Auszubildende				die Auszubildenden				
B	Bauleiter/Bauleiterin		Bauleitung						
	der/die Beauftragte				die Beauftragten		Die beauftragte Person		
	benutzerfreundlich	leicht verständlich, einfach zu bedienen	benutzungsfreundlich						
	Benutzerordnung	Nutzungsordnung							
	Berater/Beraterin		Beratung durch				beratende Person		
	der/die Beschäftigte				die Beschäftigten		Die beschäftigte Person		
	Besuchergruppe	Besuchsgruppe							
	der/die Betroffene						die betroffene Person		
	Bevollmächtigter						bevollmächtigte Person		
	Bürger/Bürgerin			Bürgerschaft					
C	Chef/Chefin			Führungskraft					



	bisherige Formulierung	Bessere Alternativen							
		Synonym	-ung / Funktion	-kraft / -schaft / Funktion	Plural	Adjektiv	...Person	Partizip	Passiv
	Computerfachmänner	Computerfachleute							
D	Direktor/Direktorin	Direktion							
	Doktoranden	Promotionsstellen							
	Dozententätigkeit	Lehrtätigkeit							
E	Einwohner/ Einwohnerin	Bevölkerung der Stadt/gemeldete Personen							Einwohnende
	der/die Erwerbstätige				die Erwerbstätigen		die erwerbstätige Person		
	die/der Erziehungsberechtigte				die Erziehungsberechtigten		die erziehungsberechtigte Person		
F	Fachmann			Fachkraft	Fachpersonal		Fachpersonal		
	Rat eines Fachmannes					fachlicher Rat			
	Fahrzeughalter						fahrzeughaltende Person		
	Feuerwehrmänner	Feuerwehrleute							
	die Bewerber müssen das Formular vollständig ausfüllen.								das Formular ist vollständig auszufüllen.
	der/die Fraktionsvorsitzende				die Fraktionsvorsitzenden				
	Frau/Mann	Person/Mensch/Mitglied							
	Freiwillige Helfer benötigt.	Freiwillige Hilfe benötigt.							



	bisherige Formulierung	Bessere Alternativen							
		Synonym	-ung / Funktion	-kraft / -schaft / Funktion	Plural	Adjektiv	...Person	Partizip	Passiv
	Fußgängerweg	Gehweg							
G	Geschäftsführer/Geschäftsführerin		Geschäftsführung						
H	Herausgeber/Herausgeberin								herausgegeben von
I	Interessent/Interessentin				Interessierte		Die interessierte Person		
K	Kollegen/Kollegin	Belegschaft/ Kollegium							
	Unterstützung eines Kollegen/einer Kollegin					kollegiale Unterstützung			
	Kunde/Kundin			Kundschaft					
	kundenbezogen	publikumsbezogen							
L	Lehrer/Lehrerin			Lehrkräfte/Lehrerschaft	Lehrpersonal			Lehrende	
	Leiterin/Leiter	Führungskraft	Leitung	Leitungskraft				Leitende	
	leserfreundlich	lesefreundlich							
M	man muss beachten	Es muss darauf geachtet werden							
	Mannschaft	Team/ Gruppe							



	bisherige Formulierung	Bessere Alternativen								
		Synonym	-ung / Funktion	-kraft / -schaft / Funktion	Plural	Adjektiv	...Person	Partizip	Passiv	
	Mitarbeiter/Mitarbeiterin	Beschäftigte, Bedienstete, Personal, Dienstkräfte							Mitarbeitende	
	Mitarbeitergespräch	Qualifikationsgespräch/ Beurteilungsgespräch/ Jahresgespräch								
	Mitarbeiter erhalten monatlich einen Zuschlag.									Ein Zuschlag wird monatlich gezahlt.
	Mädchenname	Geburtsname								
	Mann/Frau	Person/Mensch/Mitglied								
	Migranten/Migrantin						Personen mit Migrationshintergrund/-geschichte			
	Mutter / Vater	Elternteil								
	Mütterberatung	Elternberatung								
P	Personalvertreter		Personalvertretung							
	Pfleger/Pflegerin			Pflegekraft						
	Praktikanten/Praktikantin	Praktikumstelle								
	Protokollführer/-führerin	das Protokoll schreibt	Protokollführung							



	bisherige Formulierung	Bessere Alternativen							
		Synonym	-ung / Funktion	-kraft / -schaft / Funktion	Plural	Adjektiv	...Person	Partizip	Passiv
	aus Sicht des Psychologen					aus psychologischer Sicht			
R	Ratsfrauen, Ratsherren	Ratsmitglieder							
	Raucherpause	Zigarettenpause							
	Rednerliste	Redeliste							
	Rednerpult	Redepult							
	Referenten/Referentin	es referieren					referierende Person		
	Zugang für Rollstuhlfahrer	rollstuhlgerechter Zugang							
S	der/die Sachverständige				die Sachverständigen		sachverständige Person		
	Schirmherr/Schirmfrau	Vertretung der Schirmherrschaft							
	Schüler	Lernende							
	Student / Studentin								Studierende
	Seniorinnen / Senioren	ältere Menschen							
	der/die Stimmberechtigte	das stimmberechtigte Mitglied					stimmberechtigte Person		
	Mitarbeit von Studenten					studentische Mitarbeit			
T	Teilnehmer/Teilnehmerin						teilnehmende Person	Teilnehmende	
	Es gab 20 Teilnehmer	Teilgenommen haben 20 Personen							



	bisherige Formulierung	Bessere Alternativen							
		Synonym	-ung / Funktion	-kraft / -schaft / Funktion	Plural	Adjektiv	...Person	Partizip	Passiv
	die Teilnehmer des Projektes	das Projektteam							
	Teilnehmer/innen der Veranstaltung	Teilnehmende/Anwesende der Veranstaltung						die Teilnehmenden der Veranstaltung	
	Teilnehmergebühr	Teilnahmegebühr							
	Teilnehmerliste	Teilnehmerliste/Liste der Teilnehmenden							
V	Verfasser/Verfasserin						verfassende Person		Verfasst von
	Vertragspartner*innen	Vertragsparteien / Vertragschließende							
	Vertrauensmann						Vertrauensperson		
	Vertreter/Vertreterin								vertreten durch
	Vertreter/innen der Kommune		Vertretung der Kommune						
	Vertreter/in des Ministeriums	Angehörige / Bedienstete des Ministeriums							
	Vertreter/innen aus Wirtschaft und Politik	Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik							
	Vollmachtgeber/Vollmachtgeberin						vollmachtgebende Person		
	der/die Vorsitzende				die Vorsitzenden				



	bisherige Formulierung	Bessere Alternativen							
		Synonym	-ung / Funktion	-kraft / -schaft / Funktion	Plural	Adjektiv	...Person	Partizip	Passiv
W	Wähler/Wählerinnen	Wahlberechtigte						Wählende	
Z	Zuhörer/Zuhölerin	Publikum						Zuhörende	

